

Genusswandern in der Wildnis

Dass die Mittelmeerinsel mehr zu bieten hat als Sonne und Meer, ist unter Hobby- und Profiradlern längst kein Geheimnis mehr. Jetzt ziehen die Wanderer nach und entdecken die aktive Seite. Warum, verrät Ihnen unsere Autorin Nicole Rose.

Mallorca ist die ideale Wanderdestination. Angenehme Temperaturen, abwechslungsreiche Landschaften und ein Hochgebirge, das von der Unesco zum Weltnaturerbe ernannt wurde, machen die Insel zum perfekten Ausgangspunkt für Höhentouren mit atemberaubendem Meerblick, gemütlichen Spaziergängen durch Orangenhaine und Gipfelbesteigungen bis auf 1300 Meter Höhe. Dem wilden Reiz der mediterranen Natur sind bereits viele Menschen erlegen.

Seit 17 Jahren ist die Insel mein Zuhause. Meine Lieblingstouren starten in der Serra de Tramuntana, einem 90 Kilometer langen Gebirgszug an der Westküste Mallorcas. Die raue Landschaft mit 54 Gipfeln über 1000 Metern Höhe ist weitgehend unberührt, nur von zahlreichen Wanderwegen und einer schmalen Küstenstraße durchzogen. Pittoreske Bergdörfer vor atemberaubender Steilküste, tiefblaues Meer und wilde Ziegen bieten Stoff für einen unvergleichlichen Wanderurlaub.

Ruta de Pedra en Sec – die Trockenmauer-Route

Vom mondänen Port d'Andratx über Valldemossa, Deià und Sóller bis nach Pollença führt der 140 Kilometer lange Fernwanderweg GR-

221. Zwar ist er nicht mit einer Alpenüberquerung zu vergleichen, trotzdem hat es die Strecke mit acht Teilabschnitten in sich. Mehrere Tausender-Gipfel mit spektakulärem Meerblick, Steineichenwälder und Olivenhaine sind zu bewältigen. Teilweise sind die Wege sehr gut, auf anderen Abschnitten eher spärlich ausgeschildert. Wo hölzerne Wegweiser fehlen, weisen einem meist Steinpyramiden den Weg. Für Langstreckenwanderer sind Schutzhütten mit Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten vorhanden. Auch die Bergdörfer mit lokaler Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten liegen meistens am Weg.

Doch wer möchte schon alles auf einmal erwandern? Ruhig und mit Genuss angegangen sind die meisten Teilabschnitte des GR-221 als einzelne Tageswanderung für jeden durchschnittlichen Wanderer machbar und eine echte Option fürs Winterhalbjahr, wenn der Berg ruft, die Alpen aber noch unter einer dicken Schneedecke liegen.

Fragt man mich nach meiner Lieblingsroute entlang des Fernwanderweges GR-221, fällt mir spontan die erste Etappe von Port de Andratx nach Sant Elm ein. Nicht nur, weil ich im Yachthafen lebe und die Strecke meinen Sonntagsspaziergang nenne, sondern weil die beiden Orte gegensätzlicher nicht sein könnten, wegen des freien Blicks bis nach Ibiza und der Möglichkeit, die Wanderung dank eines Taxibootes zu einer

Rundtour auszubauen. Picknick, Badestopp und Einkehr in Sant Elm gehören zu dieser „Sonntagstour“ unbedingt dazu.

Ein echter Klassiker ist der Abschnitt zwischen Deià und Port de Sóller. Die Etappe zählt zu den beliebtesten und erfüllt fast alle Mallorca-Klischees: Meerblick, sandsteinfarbene Fincas, duftende Orangenhaine und die Kulisse des höchsten Gipfels der Insel, dem Puig Major mit stolzen 1445 Metern.

Ibiza im Blick: von Port d'Andratx nach Sant Elm

Im mondänen Hafen von Port d'Andratx beginnt eine Genuss-Wanderung, die anfangs rein gar nichts mit Wildnis und Einsamkeit zu tun hat. Elegante Yachten wiegen im türkisblauen Wasser, feine Damen verkehren in schicken Boutiquen, und luxuriöse Villen auf den Hügeln lassen erahnen, welcher schönen Zweitwohnsitz sich so mancher Prominente an diesem herrlichen Stück Erde zugelegt hat.

Doch es ist die direkte Nachbarschaft zum „Campo“, wie die Spanier die ländliche Umgebung nennen, mit seinen wilden Ziegen, Schafsherden, unberührten Buchten und einer Einsamkeit, die Port d'Andratx so charmant



Sant Elm

und gleichzeitig zum idealen Ausgangspunkt für Ausflüge in die Natur macht. Unsere Wanderung startet im Hafen mit einem Bummel entlang millionenteurer Yachten, in deren Reihen die fast niedlich anmutenden Llauts, die typisch mallorquinischen Boote, wie Beiwerk wirken. Ein Blick auf die oberste Villen-Reihe lässt den Anstieg erahnen, dessen Start eine wenig befahrene Serpentinstraße am Hotel Mon Port ist.

Mit dem Einstieg in die Bergwelt und jedem Höhenmeter wird die Aussicht auf den Hafen spektakulärer. Nach gut 30 Minuten ist der erste Pass und das Ende der Fahrstraße erreicht. Unser Blick schweift nach Ibiza in der Ferne, über unberührte Landschaften und das weite Meer. Bei schönem Wetter möchte man meinen, die Schwesterinsel ist zum Greifen nah ... doch es kommt noch schöner!

Links führt ein Waldweg in die einsame Bucht Cala Egos, wo man sich im Sommer herrlich abkühlen kann. Rechts geht es nach Sant Elm. Stetig bergauf, aber immer mit einer Aussicht, die der Mühe wert ist, weisen Steinpyramiden den Weg. Ist der Funkturm erreicht, führt ein kleiner, steiniger Pfad rechts auf den finalen Pass, der in Sant Elm endet. Eine kleine, unter einem Strauch errichtete Krippe mit zahlreichen mehr oder weniger religiösen Figuren

weist auf eine besonders schöne Stelle hin. Hier oben, mit einmaligem Blick auf den schlafenden Drachen, sollte jeder Wanderer verweilen, ein Picknick genießen und einen Schnappschuss in die Welt schicken.

Der schlafende Drache, wie die unbewohnte, naturgeschützte Insel Sa Dragonera mit ihren zahlreichen Eidechsen und drei Leuchttürmen genannt wird, lohnt einen eigenen Wanderausflug. Auf rund vier Kilometern Länge und 900 Metern Breite wird die Insel von mehreren Wanderwegen durchzogen, deren Ausgangspunkt stets der kleine Hafen ist.

Gut gestärkt geht es bergab in Richtung Meer, anfangs auf einem schmalen steilen Pfad, der bald auf einen breiten Waldweg führt. Diesem folgend gelangt man ganz entspannt in das charmante Fischerdorf Sant Elm. Am Ortseingang lockt ein feiner Sandstrand zum Abkühlen. Aus zahlreichen Restaurants duftet es verführerisch nach frisch gebratenem Fang, und am Ende der Promenade legt das Wassertaxi ab, das einen zurück nach Puerto de Andratx bringt.

Sant Elm mit seinen weißgetünchten Häusern, kleinen Booten und ausgezeichneten Fischrestaurants direkt am Meer zählt zu den schönsten Orten der Insel und markiert zugleich den Einstieg in die zweite Etappe des Fernwanderweges GR-221, der über das ehemalige Kloster Sa Trapa und den Teufelsfelsen nach Estellencs führt.

Apropos, Wassertaxi: Die rasante Schlauchboot-Fahrt nach Puerto de Andratx dauert etwa 20 Minuten und gibt den Blick frei auf den hoch gelegenen Wanderweg und die Bucht Cala Egos. Am gleichen Pier legt übrigens auch die kleine Fähre „Margarita“ zur Insel Sa Dragonera ab und macht Lust, über den Rücken des schlafenden Drachen zu spazieren. So sacht sich die Insel zum Land hin erhebt, so steil fällt sie auf ihrer Rückseite ins Meer ab.

Die mittelschwere Wanderung von Port d'Andratx nach Sant Elm erfordert eine gute Grundkondition und Trittsicherheit. Auf größtenteils festen, breiten Wegen muss man mit drei Stunden Gehzeit für die rund zehn Kilometer lange Strecke mit ihren 620 Metern Höhenunterschied einplanen. Fahrpläne für das Taxiboot sowie die Fähre zur Insel Dragonera sind unter www.crucerosmargarita.com zu finden. Optional geht es mit dem Linienbus zurück.

Link Wanderung Puerto de Andratx – Sant Elm

[www.komoot.de/
tour/42412936?ref=wtd](http://www.komoot.de/tour/42412936?ref=wtd)

Link Wanderung Deià – Soller

[www.komoot.de/
tour/82237557?ref=wtd](http://www.komoot.de/tour/82237557?ref=wtd)



Unsere Autorin ist mit Skiern und Wanderstöcken aufgewachsen. Auf Mallorca bietet sie Wandertouren und maßgeschneiderte Outdoor-Erlebnisse an. Mehr unter: www.insidemallorca.wixsite.com/nicolero

Aus dem Bilderbuch: von Deià nach Port de Sóller

Der Klassiker der Tramuntana-Wanderungen verbindet die Bilderbuchdörfer Deià und Port de Sóller. Ein Abstecher in die Bucht Cala Deià ist das Sahnehäubchen.

Beginnt man die Wanderung mit einem Bummel durch die gepflegten Gassen von Deià, merkt man schnell, dass alle Straßen bergauf zur Kirche führen. Etwas unterhalb der Kirche – über die Kanonenterrasse – gelangt man auf ein Plateau, das einen traumhaften Blick auf die Cala Deià freigibt. Wer Lust und Zeit hat, statet der Piratenbucht, die regelmäßig Schauplatz von Filmproduktionen ist, einen Besuch ab. Der Rundweg ist fünf Kilometer lang und in eineinhalb Stunden zu bewältigen.

Zum Einstieg auf den Fernwanderweg GR-221 verlässt man den Ort in Richtung Sóller und folgt vorerst der Westküstenstraße. Gut markiert, weist nach rund einem Kilometer ein Holzschild rechts nach Sóller/Camí de Castelló. Der Wanderweg führt zunächst über einige Stu-

fen und dann durch eine Ansammlung imposanter Landhäuser in steilen Serpentinaen nach oben. Einige Höhenmeter später ist der Höhenweg mit herrlichem Blick auf die Cala Deià und Llucalcari erreicht.

Nach einigem Auf und Ab passiert man einen kreisrunden Dreschplatz mit einem atemberaubenden Panorama: Lag einem die Westküste bisher zu Füßen, tut sich nun der Kessel von Sóller auf und gibt den Blick auf die imposante Bergwelt des Puig Major sowie auf das gesamte Orangerental bis Fornalutx frei. Diesen Ausblick gilt es zu genießen, am besten mit einem Café con leche und einem gatò mallorquin, einem mallorquinischen Mandelkuchen. Dafür bietet sich die Finca Son Mico an, die hoch über dem Tal direkt am Fernwanderweg liegt.

Kurz nach der Einkehr weist eine kleine Kapelle den Weg: Geradeaus führt der Camí de Castelló weiter nach Sóller, links biegt er nach Port de Sóller ab. Man passiert die Westküstenstraße, folgt der Beschilderung zum „Refugi de Muleta“ und gelangt schon bald rechts auf einen breiten Waldweg, der durch uralte Olivenhaine führt.

Der Abstieg zum Refugi de Muleta, einer Schutzhütte mit Übernachtungsmöglichkeit, erfordert hohe Trittsicherheit. Wenig später ist der Leuchtturm von Port de Sóller, der Far de Cap Gros, erreicht. Nicht nur die Bucht, auch die schroffe Westküste und das Hochgebirge kann man an diesem außergewöhnlichen Ort bestaunen.

Hungrig? Direkt neben dem Leuchtturm lockt das Panoramarestaurant Es Faro mit einer lokalen Delikatesse: den roten Gambas aus Sóller. Die Spezialität sollte man mit einem Glas mallorquinischen Weins genießen. Schließlich ist der größte Teil der Wanderung geschafft. Steht noch der Abstieg entlang der wenig befahrenen Serpentinaenstraße bevor, der am Strand von Port de Sóller endet. Am Ende der Wanderung geht es mit der urigen Straßenbahn zurück nach Sóller und von dort mit dem Bus zum Ausgangspunkt der Wanderung. Kleiner Insider-Tipp: das Zitronensorbet von Fet a Soller. Das Bio-Unternehmen verarbeitet 10.000 Liter frischen Zitrusensaft aus der Region.

Die mittelschwere Etappe von Deià nach Port de Sóller erfordert durchschnittliche Kondition und viel Trittsicherheit. Sie verläuft größtenteils auf gut begehbaren Waldwegen, kurze Abschnitte auf Fahrstraßen. Für die zwölf Kilometer lange Strecke sollten Wanderer drei Stunden und 45 Minuten Gehzeit einplanen. Fahrpläne der Linienbusse können unter www.tib.org abgerufen werden.

Vom Wandervirus infiziert – immer wieder Mallorca

Ideale Wandertemperaturen herrschen ab Mitte Oktober, wenn die Olivenernte beginnt. Sie dauern bis in den Mai hinein. Neben ausreichend Sonnenschutz sollte man unbedingt auf genügend Wasservorräte achten. Anders als in den Alpen gibt es in der Bergwelt der Serra de Tramuntana keine Bäche, und nur wenige Orte sind mit frischem Quellwasser gesegnet. Wie in jedem Hochgebirge sollte man auch auf Mallorca das Wetter stets im Auge behalten. Gerade in den Wintermonaten kann ein Trockenflussbett nach einem Sturzregen schnell zum reißenden Bach werden.



Deià